



AGENDA 21

Leitbild für den Landkreis Cham

AGENDA 21

Leitbild für den Landkreis Cham Fortschreibung im Jahr 2010





Impressum:

Herausgeber: Landkreis Cham
Gestaltung: www.mediapress-werbeagentur.de
Fotos: Landratsamt Cham, Mediapress Werbeagentur GmbH,
Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Cham,
Kurverwaltung Bad Kötzting, Holzabsatzfonds,
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit,
Gruber Naturholzhaus GmbH Roding, Zollner Elektronik AG, Zandt,
Mühlbauer AG Roding, Tourist-Information Neukirchen b. Hl. Blut,
Kulturförderkreis Eschlkam
Redaktion: verantwortlich für den Inhalt: Landratsamt Cham



Das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie fördert diese Aktivitäten im Rahmen des Regionalmanagements mit Mitteln aus dem EFRE-Programm „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“ Bayern 2007-2013 der Europäischen Union.



Vorwort des Landrats



„Nur wer Visionen hat, kann die Zukunft gestalten“ - diese Erkenntnis steht als Richtschnur über dem politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Handeln aller gesellschaftlicher Gruppen im Landkreis Cham.

So lautete der Einstieg in das Leitbild für den Landkreis Cham aus dem Jahr 1998.

Visionen für eine lebenswerte Region sind heute genauso gefragt wie damals. Es geht um Lösungen für die Gegenwart, aber auch um

klare Entwicklungsperspektiven für die Zukunft. Dabei stehen die Bedürfnisse der Menschen und die Herausforderungen unserer Gesellschaft im Mittelpunkt.

Ein großer Teil der damals entwickelten Visionen ist dank des Engagements unserer Bürgerinnen und Bürger inzwischen bereits Wirklichkeit geworden. Die eigenen Kräfte stärken und die vorhandenen Chancen nutzen – damit haben der Landkreis und seine Menschen, seine Unternehmen, seine Kommunen und Institutionen in den vergangenen Jahren viel erreicht.

Es war somit an der Zeit, die Inhalte des bisherigen Leitbildes zu überprüfen und zu ergänzen. In Form eines landkreisweiten Beteiligungsprozesses wurden die Zielsetzungen und möglichen Maßnahmen für eine weitere positive Entwicklung unserer Heimatregion erarbeitet. Ziel ist es, eine lebenswerte und gleichzeitig erfolgreiche Region zu sein, wie es der Slogan des Logos „Beste Aussichten“ nicht besser ausdrücken könnte.

Gemeinsam wollen wir einen traditionsbewussten, aber auch innovativ geprägten Lebensraum formen. Das vorliegende Leitbild kann dazu keine Patentrezepte liefern, aber es ist ein wertvolles Arbeitspapier mit Zielvereinbarungen für alle relevanten Themen- und Lebensbereiche.

Die Aufgaben, die vor uns liegen, sind enorm: Die Herausforderungen des demographischen Wandels reichen vom Fachkräftebedarf über die infrastrukturelle Versorgung bis hin zur Vereinbarkeit der Kinderbetreuung bzw. der Pflege Angehöriger mit der Berufstätigkeit. Nur mit einer klaren Strategie und in engagierter Zusammenarbeit aller Betroffenen und Beteiligten werden wir diese Aufgaben meistern können.

Mit der Erarbeitung dieses Leitbildes als Grundkonsens und Handlungspapier für die nächsten zehn bis fünfzehn Jahre haben wir den ersten Schritt bereits getan.

Ich danke allen, die sich am bisherigen Entwicklungsprozess so aktiv und bewusst beteiligt haben, den Bürgerinnen und Bürgern aller Altersgruppen, den Jugendlichen, den Vertretern der Wirtschaft, der Banken, der Verbände und Vereine, den Mandatsträgern im Kreistag, den Städten, Märkten und Gemeinden und besonders auch den engagierten Mitarbeitern in unseren Behörden.

Das Leitbild liegt in gedruckter Form vor, nun geht es darum, den Zielkatalog mit Leben zu erfüllen, Schwerpunkte und Prioritäten festzulegen, Projekte zu entwickeln und konkrete Maßnahmen umzusetzen. Ich bitte unsere Bürgerinnen und Bürger, auch daran aktiv mitzuwirken und unseren Landkreis als „Region der Zukunft“ zu gestalten.

Franz Löffler

Landrat



Ansprechpartnerin für Fragen und Anregungen im Zusammenhang mit dem Leitbild des Landkreises Cham:

Agenda 21- Beauftragte am Landratsamt Cham
Isabella Bauer
Wirtschaftsförderung und Regionalmanagement
Rachelstr. 6
93413 Cham
Tel: 09971 / 78 439
Fax: 09971 / 845 – 439
isabella.bauer@lra.landkreis-cham.de

Frau Isabella Bauer vermittelt Sie auch gerne an die entsprechenden Fachstellen oder Fachpersonen weiter.

Inhalt

AGENDA 21	1
Vorwort des Landrats	3
Inhalt	5
Warum ein Leitbild?	6
Der Leitbildprozess im Landkreis Cham	7
Aufbau des Leitbildes	10
Grundpositionierung	11
Allgemeine Leitlinien	12
Oberziele	14
Handlungsfelder	
Demographischer Wandel	16
Identität, Kommunikation und Verwaltung	18
Tourismus, Kultur, Freizeit und Sport	22
Wirtschaft und Bildung	28
Land- und Forstwirtschaft, Gartenkultur	32
Verkehr und Infrastruktur	36
Jugend, Familie, Senioren, Soziales	40
Gesundheit	44
Sicherheit und Verbraucherschutz	48
Natürliche Ressourcen, Bauentwicklung und Umwelt	50



Warum ein Leitbild?



Das **Landkreisleitbild** sieht seinen Schwerpunkt in der Darstellung aller für die zukünftige Entwicklung des Landkreises Cham wichtigen Themengebiete.

In geraffter und übersichtlicher Form geht es jeweils auf die **Stärken, Zukunftsbilder und Ziele** des Themengebietes ein und ist so eine schnell erfassbare und hilfreiche Arbeitsgrundlage für alle Akteure der Regionalentwicklung im Landkreis Cham.

In den einzelnen Themenbereichen wird die gewünschte Situation für die Zukunft dargestellt.

Es handelt sich also um **Zukunftsbilder, die deutlich von der aktuellen Situation abweichen.**

Das Leitbild wirkt wie eine Art „geistige Leinwand“, an der man sich orientieren kann.

Das Leitbild **bezweckt Orientierung, Motivation, Anregung und Ansporn.** Es dient der Identifikation der Menschen mit dem Landkreis Cham. Man muss sich mit dem Leitbild identifizieren können, um es zu leben. Daher muss es für alle am Prozess Beteiligten verständlich und nachvollziehbar sein.

Ein Leitbild ist **langfristig angelegt** und stellt die Richtschnur des Handelns für die nächsten zehn bis fünfzehn Jahre dar. Die Dynamik und die Vielfalt einer Region spiegeln sich darin wider. Das beinhaltet auch, dass ein Leitbild ständig weiterentwickelt werden und sich an veränderte Rahmenbedingungen anpassen muss.



Der Leitbildprozess im Landkreis Cham



Ziel des „Landkreisleitbildes“ ist es, einen **ganzheitlichen Zukunftsentwurf** für den Landkreis Cham zu erarbeiten, der die Grundlage für konkrete Maßnahmen in der Zukunft darstellt. Das Leitbild wird als wichtiger **Bestandteil unseres integrierten regionalen Entwicklungskonzeptes (REK)** verstanden.

Rückblick

Der Landkreis Cham startete sehr früh einen landkreisweiten Agenda 21-Prozess. Zunächst wurde 1997 eine Imagebefragung durchgeführt, bei der die Stärken und Schwächen im Landkreis analysiert wurden. Auf Basis dieser Auswertung sammelten über 200 Bürgerinnen und Bürger Ideen und entwarfen Zukunftsbilder für den Landkreis Cham. In der Zukunftswerkstatt erarbeiteten sie die Ergebnisse, die Grundlage waren für das vom Kreistag im Juli 1998 beschlossene Leitbild für den Landkreis Cham.

Im Jahr 2001 wurden die Stärken-Schwächen-Analyse, die Inhalte des Leitbilds und die Ergebnisse der Bilanzkonferenz im Jahr 2000 in das Regionale Entwicklungskonzept (REK) des Landkreises Cham eingebracht. Im Jahr 2002 bewarb sich der Landkreis Cham mit diesem Konzept erfolgreich als Leader-Region. Nach einer Bilanzierung der Leitbild-Umsetzung im Jahr 2004 erfolgte im Jahr 2007 mit der Regionalkonferenz in Bad Kötzing die Fortschreibung des Regionalen Entwicklungskonzeptes. Mit diesem Konzept bewarb sich der Landkreis Cham im Jahr 2007 erneut als Leader-Region und wurde in der ersten Auswahlrunde als Leader-Region bestätigt. Aufgrund der Leader-Vorgaben beschränkt es sich auf vier große Themenfelder, in denen vorrangig diejenigen Projektideen dargestellt werden, die für eine Leader-Förderung in Frage kommen. Neben den Themenfeldern beschreibt es die Ausgangslage, die geplante zukünftige Entwicklung und auch die Organisation innerhalb der Leader-Region sehr ausführlich.



Umsetzungserfolge des Leitbildes aus dem Jahr 1998

Im Leitbild von 1998 noch als Ziele und Visionen aufgelistet, sind Dinge wie das

- ▲ Dachmarkenkonzept mit Botschafterstrategie,
- ▲ eine führende Rolle im E-government-Bereich (GIS, Online-Services)
- ▲ der landkreisweite ÖPNV-Verkehrsverbund,
- ▲ der vierspurige Ausbau der B 85,
- ▲ „Treffpunkt Ehrenamt“,
- ▲ pädagogisch betreute Jugendzentren,
- ▲ der Zweckverbund der Museen,
- ▲ ein landkreisweiter Veranstaltungskalender,
- ▲ die vielfältige Nutzung regenerativer Energien oder auch
- ▲ die Ansiedlung einer Hochschule (Technologecampus Mechatronik)

im Jahr 2010 bereits Wirklichkeit geworden.

Dies sind nur einige Beispiele für die Umsetzung der Leitbildziele, die nur durch das **tatkräftige Zusammenwirken einer Vielzahl von Bürgerinnen und Bürgern** im Landkreis Cham erreicht werden konnten.

Fortschreibung des Landkreisleitbildes im Jahr 2010

Da bis zum Jahr 2010 die Ziele des Leitbildes zum Großteil verwirklicht werden konnten und für die Region neue Aufgaben und Herausforderungen hinzugekommen waren, war es an der Zeit, das bestehende Leitbild zu aktualisieren und fortzuschreiben. Im ersten Schritt erarbeitete die Landkreisverwaltung unter Beteiligung der verschiedenen Fachstellen einen Entwurf, der allen Kreistagsmitgliedern, Bürgermeistern und Landkreismunicipalitäten zur Verfügung gestellt wurde. Durch Maßnahmen wie eine 10-wöchige Zeitungsserie sowie eine Internetplattform zur Information über den Leitbildentwurf und als Möglichkeit, um Anregungen und Ergänzungen zum Leitbild einzubringen, wurde die gesamte Landkreisbevölkerung in den Leitbildprozess einbezogen.

Während der abschließenden Leitbildkonferenz am 11. Februar 2011 in Cham wurde nochmals allen Interessierten die Möglichkeit gegeben, sich persönlich mit dem Leitbildentwurf auseinander zu setzen und Anregungen einzubringen.



Bei der Endredaktion der Leitbild-Dokumentation wurde versucht, möglichst alle genannten Aspekte für die zukünftige Entwicklung des Landkreises Cham zu berücksichtigen. Letztendlich bleibt das vorliegende Dokument aber eine Momentaufnahme in einem dynamischen Prozess, der jedoch jederzeit offen ist für weitere Ergänzungen.

Durch die redaktionelle Beteiligung verschiedener Fachstellen und Personen ist insgesamt ein lebendiges Dokument entstanden, das gerade auch durch seine Vielfalt der Stile lebt und überzeugt.

Leitbildprozess 2010/2011

Kreistag:



Beschluss des fortgeschriebenen Leitbildes im Juli 2011 als Orientierungsrahmen für eine nachhaltige regionale Entwicklung im Landkreis Cham

Bürgerbeteiligung:



3. Schritt: Leitbildkonferenz am 11. Februar 2011
Abschließende Diskussion, Ergänzung und Vernetzung
2. Schritt: Weiterentwicklung des Arbeitspapiers zum Entwurf für die Leitbildkonferenz
1. Schritt: Zeitungsserie zu den Themen des Leitbildes sowie Internetplattform zur Information und Meinungsäußerung / Ergänzung des Leitbildentwurfs (Februar bis April 2010)

Kommunalpolitik:



Januar 2010 Einbeziehen der Kreisräte und Bürgermeister in den Leitbildprozess

Verwaltung:



Initiative zum erneuten Leitbildprozess im Herbst 2009
Analyse vorhandener Konzepte und Leitbilder im Landkreis
Erstellen eines Arbeitspapiers unter Beteiligung verschiedener Fachstellen



Aufbau des Leitbildes



Wenn das Ziel fest steht, muss der Weg dorthin gefunden werden.

Ausgehend von den Stärken des Landkreises werden Zukunftsbilder beschrieben und konkrete Ziele und Maßnahmen genannt.

Das Leitbild behandelt dabei jeden Bereich der Regionalentwicklung separat und setzt sich je Bereich aus folgenden Elementen zusammen:

I. Stärken des Landkreises

II. Leitsätze („Unsere Zukunftsbilder“):

In wenigen Sätzen sollen die wichtigsten Ziele und Leitlinien in Form einer Soll-Beschreibung festgehalten werden. Alle beschriebenen Leitsätze und deren Maßnahmen sollen im dynamischen Prozess des stetigen Wandels und der fortwährenden Erneuerung in den nächsten Jahren umgesetzt werden. Dies beinhaltet auch die ständige Anpassung der Ziele und Maßnahmen an sich verändernde Rahmenbedingungen. Um die Umsetzungsorientierung zu unterstreichen, ist das Leitbild in der Gegenwartsform verfasst.

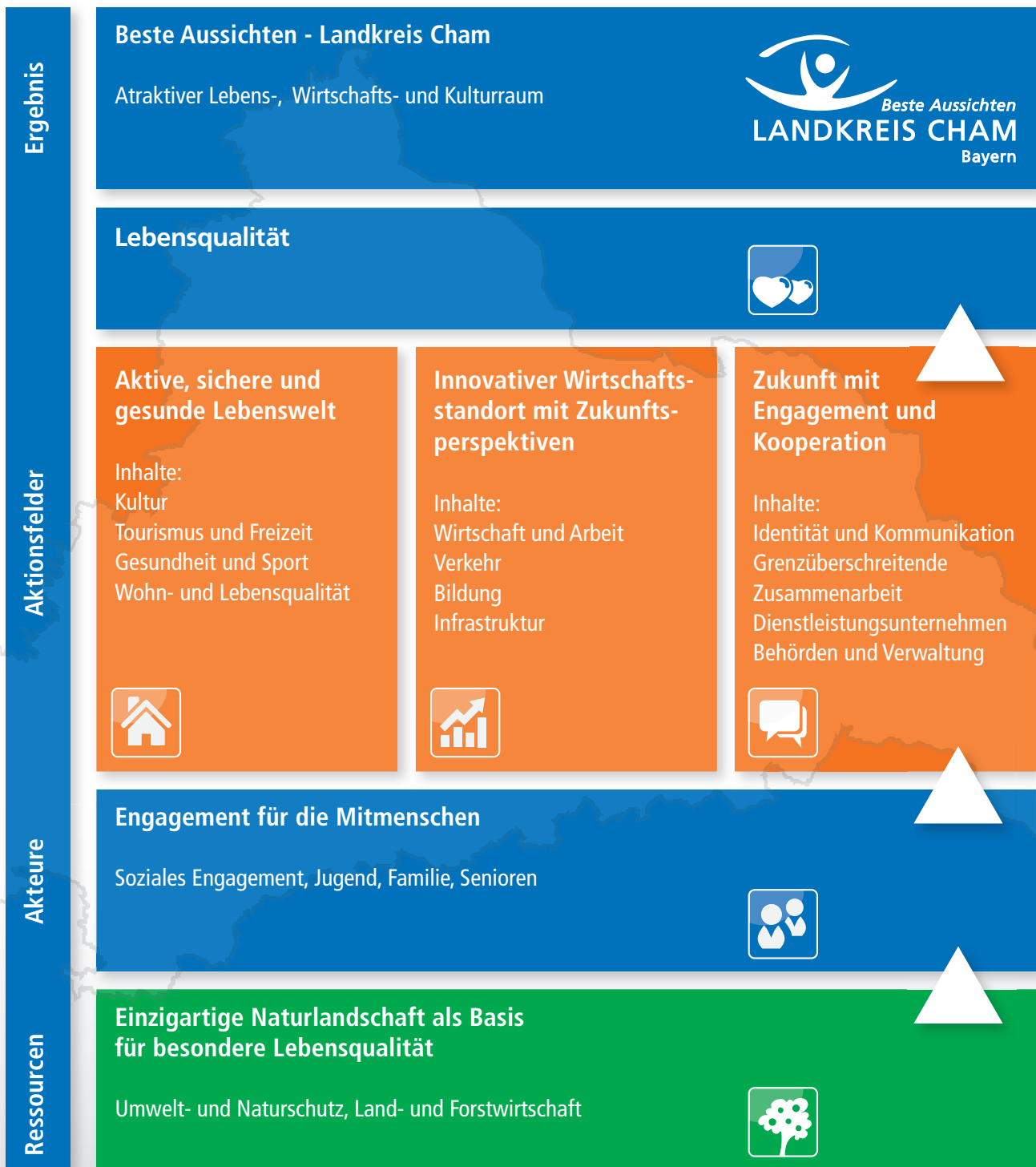
III. Ziele und Maßnahmen:

Auf der Grundlage vorhandener Informationen werden erste Maßnahmen vorgeschlagen, die zur Umsetzung des Leitbildes besonders geeignet erscheinen.

Grundpositionierung



Modell der zukünftigen Regionalentwicklung des Landkreises Cham





Allgemeine Leitlinien



Wir verstehen uns als **Verantwortungspartnerschaft** aus Politik, Verwaltung und Bürgerschaft. Unser Ziel ist es, die Lebenschancen in unserer Region für nachfolgende Generationen zu erhalten und weiterzuentwickeln.

Unser Wunsch ist es, die Zukunft unserer Region, in der wir leben und arbeiten, aktiv zu gestalten. Mit Hilfe der Erfahrung, der Kreativität und dem hohem Engagement aller Bürger im Landkreis Cham wollen wir - auf dem bereits Erreichten aufbauend - einen traditionsbewussten, aber auch innovativ geprägten Lebensraum formen.

Tradition lebendig bewahren und Neues kreativ anpacken!

Unserem Handeln liegt die Gleichberechtigung aller Menschen zugrunde.

Bei der Gestaltung unserer Zukunft bauen wir insbesondere auf die Stärken unseres Landkreises. Wir sehen aber auch Schwächen, die es zu beheben gilt.

Der Landkreis Cham bietet eine hohe Lebens- und Wohnqualität. Die Grundlage hierfür liefert unsere erholsame Landschaft und noch weitgehend intakte Umwelt. Innerhalb eines nachhaltigen regionalen Entwicklungskonzeptes, welches die drei Säulen Ökonomie, Ökologie und Soziales der **Agenda 21** bereits integriert, dient unser Leitbild als Grundstein dieser Zielsetzung. Die Erhaltung unserer Kulturlandschaft und der verantwortungsvolle Umgang mit Natur und Umwelt genießt in allen Lebensbereichen Priorität. Innovative Techniken unterstützen unsere Bemühungen hierbei.

Der Begriff der „**Nachhaltigkeit**“ dieses Entwicklungsprozesses und **die Bewältigung der Herausforderungen des Demographischen Wandels** finden sich themenübergreifend als **Querschnittsaufgaben** in allen Bereichen unseres Leitbildes wieder.



Die Kooperation von interessierten BürgerInnen, Wirtschaft, Arbeitnehmervertretungen, Verwaltung, Politik, Vereinen und Verbänden und der Kirchen ist von oberster Bedeutung, um einen Erfolg zu gewährleisten. Nur so können unsere Zielvorstellungen realisiert werden.

Dabei verstehen wir den **Landkreis Cham als die Region, in der wir alle leben und arbeiten.** Gemeinsam mit allen interessierten Kräften werden wir uns in gegenseitigem Respekt und durch offenen Umgang in eine lebenswerte und erfolgreiche Zukunft bewegen.

Seit Öffnung der Grenze haben wir auf verschiedensten Ebenen **intensive Beziehungen zu unseren Nachbarn in Tschechien** aufgebaut.

Als Grenzregion zu Tschechien erkennen wir die Chancen, die uns diese Lage bietet und nutzen sie konsequent. Bereits bestehende Kontakte auf sozialer, kultureller wie auch auf wirtschaftlicher Ebene wollen wir weiter ausbauen, um noch bestehende Barrieren weiter abzubauen.

Gerade durch unsere grenznahe Lage bietet sich die Chance, ein zusammenwachsendes Europa zu praktizieren.



Oberziele



Die Oberziele spiegeln die grundlegende Ausrichtung wider, wie die Region die nächsten Jahre zukunftsfähig gestalten will. Sie geben einen Überblick über wesentliche Grundsätze des Leitbildes. Diese werden in den Zielen der insgesamt zehn Handlungsfelder konkretisiert.

Akteursvernetzung:

- ▲ Konstruktive Zusammenarbeit aller Akteure in der Region zur optimalen Weiterentwicklung der Region nach den Grundsätzen Transparenz, Offenheit, Einbindung und Rücksichtnahme
- ▲ Stärkung der Kooperation von Bildung, Wissenschaft, Politik und Wirtschaft
- ▲ Verbesserung der Kommunikations- und Beteiligungsstrukturen zwischen Politik, Verwaltung, Bürgern und der Wirtschaft
- ▲ Gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an allen Ressourcen und Entscheidungsprozessen
- ▲ Förderung der Familienfreundlichkeit durch Ausbau der vorhandenen Netzwerkstrukturen im lokalen Bündnis für Familie

Regionale Wirtschaft:

- ▲ Erhalt und weiterer Ausbau einer breit gefächerten, ausgewogenen mittelständischen Wirtschaftsstruktur und der damit verbundenen Arbeitsplätze
- ▲ Sicherung und Schaffung zukunftsträchtiger Wirtschafts- und Arbeitsbereiche mit innovativen Arbeitsplätzen sowie technologie- und umweltorientierten Betrieben
- ▲ Anhebung der Kaufkraft unserer Bevölkerung im Landkreis Cham durch Installation von innovativen, zukunftsträchtigen Arbeitsplätzen
- ▲ Sicherung des Fachkräftenachwuchses für die Unternehmen in der Region
- ▲ Förderung einer hochqualitativen Ausbildung mit einer grundlegenden Wertevermittlung
- ▲ Aufwertung der regionalen und überregionalen Verkehrsinfrastruktur unter Berücksichtigung der Ziele des Landschafts- und Naturschutzes
- ▲ Unterstützung der Land- und Forstwirtschaft zum Erhalt der bäuerlichen Kulturlandschaft und beim Aufbau alternativer Erwerbsquellen
- ▲ Ausbau des Wirtschaftsbereichs „Tourismus“ in der Region

Bürgernahe Verwaltung:

- ▲ Effizienzsteigerung in den Behörden des Landkreises und in den übrigen öffentlichen Institutionen
- ▲ Weiterer Ausbau des Dienstleistungscharakters der Behörden im Landkreis als positiven Standortfaktor, um eine möglichst große Bürgernähe zu gewährleisten
- ▲ Nutzung modernster Informations- und Kommunikationsmethoden, um eine umfassende Kooperation und Information zu ermöglichen
- ▲ Sicherung der Lebensqualität durch Erhalt und Ausbau der Versorgungsleistungen im ländlichen Raum bei beginnendem Bevölkerungsrückgang

Kulturelle Identität:

- ▲ Sicherung und Ausbau kultureller Einrichtungen als Basis für Lebensqualität
- ▲ Förderung von Kunst und Kultur als Teil der Identität der Region

Natürliche Ressourcen:

- ▲ Verantwortungsvoller Umgang mit den (regionalen) natürlichen Ressourcen und Achtung gegenüber dem natürlichen Gleichgewicht
- ▲ Sparsamkeit beim Flächenverbrauch im Landkreis, Stärkung der Ortskerne durch Innen- vor Aussenentwicklung
- ▲ Förderung des sinnvollen Einsatzes regenerativer Energien im Landkreis

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit:

- ▲ Ausbau der Region zu einem gemeinsamen Wirtschafts- und Lebensraum, Nutzung der grenznahen Lage zu Tschechien
- ▲ Vorantreiben der Europaregion Donau-Moldau als Plattform für effiziente, grenzüberschreitende Zusammenarbeit, um auf Augenhöhe mit den Metropolregionen agieren zu können

Effektives Regionalmarketing:

- ▲ Klare Positionierung des Landkreises Cham mit dem Ziel, den Bekanntheitsgrad und die Wettbewerbsfähigkeit als Lebens- und Wirtschaftsraum weiter zu verbessern
- ▲ Positive Bewusstseins- und Imagebildung bzgl. des Landkreises Cham, um sowohl nach innen als auch nach außen gegen Vorurteile und „unscharfe Kenntnis“ der Region agieren zu können
- ▲ Stärkung der Tourismusdestination Landkreis Cham unter dem gemeinsamen Dach „Bayerischer Wald“



Demographischer Wandel



Da der „Demographische Wandel“ Auswirkungen auf nahezu alle anderen Handlungsfelder hat, wurde dieser Themenbereich als übergeordnetes Handlungsfeld bewusst allen anderen Handlungsfeldern vorangestellt. Er nennt zusammengefasst und stichpunktartig Themen, die sich in den nachfolgenden Kapiteln zum Teil wiederholen.

Unsere Stärken:

- ▲ Überdurchschnittliches Wachstum an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten
- ▲ Vergleichsweise geringe Abwanderung aus der Region
- ▲ Unternehmer- und Existenzgründerfreundliches Umfeld
- ▲ Sehr hohes Ausbildungsplatzangebot
- ▲ Motivierte und engagierte Arbeitnehmer
- ▲ Vergleichsweise junge Erwerbstätigenstruktur
- ▲ Starkes ehrenamtliches Engagement der Bürger
- ▲ Kreative kulturelle Netzwerke
- ▲ Gut funktionierende interkommunale Kooperationsstrukturen
- ▲ Kreatives und lösungsorientiertes Herangehen der Bevölkerung an veränderte Rahmenbedingungen
- ▲ „Bündnis für Familien“ im Landkreis Cham
- ▲ Zentrale geographische Lage auf der Entwicklungsachse München - Prag

Unsere Zukunftsbilder:

Der Bevölkerungsrückgang kann durch entsprechende Gegenmaßnahmen abgebremst werden. Durch die Schaffung eines familienfreundlichen Umfeldes steigen die Geburtenraten. Die insgesamt hohe Lebensqualität im Landkreis führt zu verstärkten Zuzügen. Junge Leute entscheiden sich bewusst für ein Bleiben bzw. eine Rückkehr in die Region.

Qualifizierte Arbeitsplätze können erhalten und ausgebaut werden.

Benötigte Fachkräfte für unsere Unternehmen können angeworben werden.

Unternehmen halten bzw. bauen ihren Unternehmenssitz im Landkreis Cham aus.

Pflegeeinrichtungen und Altenhilfestrukturen sind optimal ausgebaut, so dass Senioren möglichst lange ein selbst bestimmtes Leben zu Hause führen können und anschließend bei Bedarf in Pflegeeinrichtungen bestens versorgt werden.

Die Infrastruktureinrichtungen, die Nahversorgung und das Verkehrsnetz können so an eine verminderte Einwohnerdichte und alternde Bevölkerung angepasst werden, dass die Bedürfnisse



der Landkreisbewohner zufriedenstellend erfüllt werden können. Ehrenamtliches Engagement und funktionierende Familienstrukturen sichern das Gemeinwesen.

Unsere Ziele und Maßnahmvorschläge:

▲ Ziel: Schaffen von Rahmenbedingungen für attraktive Arbeitsplätze

Maßnahmen:

- Unterstützung der örtlichen Unternehmen bei der Anwerbung von Fachkräften, Zusammenarbeit in Netzwerken
- Anbieten von umfassenden Qualifizierungsangeboten und Entwicklungsperspektiven in der Region, z. B. Qualifizierungsverbünde für KMU

▲ Ziel: Vereinbarkeit von Familie und Beruf fördern

Maßnahmen:

- Flexibilisierung der Kinderbetreuung und ausreichendes Angebot an Krippenplätzen in Zusammenarbeit mit den Gemeinden
- Neu- und Umplanungen unter der Prämisse der Barrierefreiheit und Familienfreundlichkeit (öffentl. Gebäude wie Behörden als Vorreiter)

▲ Ziel: Förderung des Austausches und der Zusammenarbeit zwischen den Generationen

Maßnahmen:

- Entwicklung passgenauer Wohnformen bzw. Altenhilfestrukturen zum Verbleib der Senioren in der vertrauten häuslichen Umgebung
- Ausbau der Pflegeeinrichtungen im Landkreis
- Aktive Jugend- und Seniorenarbeit und Verbesserung der Mobilität von Jugendlichen und Senioren
- Stärkung der Kulturarbeit als Garant für Lebensqualität

▲ Ziel: Sicherstellung einer bedarfsgerechten Infrastruktur und einer Nahversorgung in den einzelnen Gemeinden

Maßnahme:

- Konzeption öffentlicher Einrichtungen unter Gesichtspunkten multifunktionaler Nutzungsmöglichkeiten und flexibler Kapazitäten



Identität, Kommunikation und Verwaltung



Unsere Stärken:

- ▲ Aktives Regionalmarketing mit Dachmarke „Beste Aussichten“ und „Botschafterstrategie“
- ▲ Integriertes regionales Entwicklungskonzept als Grundlage für zielgerichtete Regionalentwicklung im Sinne der Agenda 21
- ▲ Lokale Leader-Aktionsgruppe im Landkreis Cham, Umsetzung von Leader-Projekten
- ▲ „Aktionskreis Lebens- und Wirtschaftsraum Landkreis Cham e. V.“ als Bindeglied zwischen Wirtschaft, Verbänden, Kommunalpolitik und Verwaltung
- ▲ Gute Zusammenarbeit von Landkreis und Kommunen
- ▲ Intensives Arbeiten in regionalen und überregionalen Netzwerken
- ▲ Intensive grenzüberschreitende Kooperationen mit den tschechischen Nachbarn
- ▲ Identifikation der BürgerInnen mit ihrer Heimatregion „Landkreis Cham“
- ▲ Die Städte, Märkte und Gemeinden sind sich ihres kulturellen Erbes bewusst und nutzen dieses konsequent für die eigene Entwicklung.
- ▲ Führende Rolle im E-government-Bereich
Die Behörden und kreisangehörigen Gemeinden verstehen sich als moderne Dienstleistungsunternehmen für alle BürgerInnen des Landkreises.
- ▲ Als Maxime für alle MitarbeiterInnen der öffentlichen Verwaltung gilt:
Öffnen für neue Ideen, künftige Entwicklungen rechtzeitig erkennen, initiativ sein, vorausschauend planen bzw. handeln und nicht nur verwalten.
- ▲ Im Rahmen der Gesetze und Vorschriften handeln die Mitarbeiter der Behörden im Sinne des Gemeinwohls. Ermessensspielräume werden im Sinne der BürgerInnen nach den gegebenen Möglichkeiten voll ausgeschöpft.
- ▲ Bürgerservicestellen und gute Öffentlichkeitsarbeit in vielen Behörden des Landkreises
- ▲ Aktive Zusammenarbeit der Behörden im Landkreis



Unsere Zukunftsbilder:

Der Landkreis Cham ist einer der größten Landkreise Bayerns. Die Stärken der Region sowie ihrer Teilräume können nur effizient genutzt werden, wenn die Kräfte gebündelt und in eine gemeinsame Richtung gelenkt werden. Das Regionalleitbild ist der wichtigste Ansatzpunkt dazu.

Der interkommunale Austausch sowie die direkte Kooperation der Kommunen sind die Basis für eine erfolgreiche Regionalentwicklung. Unsere tschechischen Nachbarn werden hierbei aktiv integriert.

Trotz der Bewahrung der regionalen Identität jeder einzelnen Kommune (Städte, Märkte und Gemeinden) ist es unser gemeinsames Ziel, in Angelegenheiten, die den gesamten Landkreis betreffen, keine „Kirchturmpolitik“ zu betreiben.

Voraussetzung für ein positives Image im In- und Ausland ist eine professionelle, regional verankerte Öffentlichkeitsarbeit (Außenmarketing). Sie unterstützt dabei auch die Identitätsbildung innerhalb des Landkreises (Innenmarketing). Zwischen dem Bild, das nach außen getragen wird, und der tatsächlichen Realität innerhalb des Landkreises, gibt es keine Abweichungen.

Durch die Nutzung modernster Kommunikationsmethoden (Internet, kommunales- und staatliches Behördennetz, GIS) und durch ständige Optimierung der Arbeitsabläufe werden kommunale Aufgaben rationalisiert und es wird mehr Freiraum für Information und Kommunikation mit den BürgerInnen (Bürgernähe) geschaffen. Die Verwaltungsstrukturen ermöglichen es den BürgerInnen, ihre Amtsgeschäfte von zuhause aus zu tätigen.

Die Behörden und Kommunen verstehen sich als moderne, zukunftsorientierte Dienstleistungsunternehmen, die sich an Effektivität, Wirtschaftlichkeit und hoher Servicequalität orientieren. Im Zentrum ihrer Arbeit stehen die BürgerInnen des Landkreises. Eine ständige Aufgabenanalyse und Reorganisation hat zu einer zunehmenden Optimierung der Organisationsformen geführt.



Unsere Ziele und Maßnahmvorschläge:

▲ Ziel: Größtmögliche Zufriedenheit der Bürger mit den Behörden als Dienstleister erreichen

Maßnahmen:

- Besondere Dienstleistungsorientierung bei Auswahl und Qualifizierung des Personals in der Verwaltung
- Weiterer Ausbau der E-government-Dienstleistungen
- Warte- und Bearbeitungszeiten verkürzen
- Einheitlicher Ansprechpartner und zeitlich parallele Fachstellenbeteiligung bei umfangreichen (Genehmigungs-)verfahren
- Optimierung der Behördenorganisation auch im interkommunalen Bereich
- IT-gestützte Kommunikation der Behörden untereinander und zur Nutzung für die Bürger (Bürgerportal)

▲ Ziel: Bewahrung und Ausbau eines attraktiven Lebens- und Wirtschaftsraumes: Stärkung von Image- und Bekanntheitsgrad, Abbau von Vorurteilen gegenüber der Region

Maßnahmen:

- Regionalmarketing: Fortsetzung der erfolgreichen Dachmarken- und Botschafterstrategie
- Stärkung des regionalen Selbstbewusstseins, Sensibilisierung für die Stärken der Region insgesamt, Abbau von Kirchturmdenken
- Regionale Alleinstellungsmerkmale eruieren und damit werben (unter möglicher Einbeziehung moderner Medienplattformen)
- Positives Erscheinungsbild in der Öffentlichkeit durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit





Tourismus, Kultur, Freizeit und Sport



Unsere Stärken:

- ▲ Der Landkreis mit zentraler Lage in Europa ist Teil der Tourismusregionen Bayerischer Wald und Ostbayern (Vermarktung unter einer starken Dachmarke)
- ▲ Der Naturpark Oberer Bayerischer Wald, die Ökoregion Arrach-Lam-Lohberg, die Regentalau, das Schwarzsachtal und andere naturräumliche Vorzüge sind die ideale Basis für sanften, naturnahen Urlaub (Qualitätssiegel Viabono).
- ▲ Klimatisch besonders bevorzugte Mittelgebirgslandschaft (föhnfrei, Reizklima), die durch die reizvolle Abwechslung von Berg, Tal und Fluss besticht.
- ▲ Vielfältiges Tourismusangebot: Familienurlaub, Gesundheitsurlaub, Aktivurlaub
- ▲ Gute touristische und kulturelle Infrastruktur für alle vier Jahreszeiten
- ▲ Kneippheilbad Bad Kötzting, die „Heilstadt im Bayer. Wald“ mit TCM-Klinik und Bayer. Spielbank Bad Kötzting
- ▲ Kooperation mit den tschechischen Nachbarn im Kultur- und Tourismusbereich
- ▲ Das Kultur- und Museumsreferat des Landkreises ist Mittelpunkt eines gut funktionierenden kulturellen Netzwerks, Koordination und Information im gemeinsamen Veranstaltungskalender für den Landkreis.
- ▲ Kulturfestivals und Konzertreihen an zahlreichen Spielstätten in allen Gemeinden bieten Aufführungen aller Sparten von der Kammermusik bis zur Blasmusik.
- ▲ Facettenreiche Museumslandschaft: wissenschaftlich geleitete Spezialmuseen und liebenswerte Lokalmuseen sind das „kulturelle Gedächtnis“ der Region. Galerien und Museen präsentieren zeitgenössische Kunst
- ▲ Die „Zweckvereinbarung Museen“ ist ein hervorragendes Instrument interkommunaler Zusammenarbeit und gewährleistet wissenschaftlich fundierte Standards in kommunalen Museen sowie Zugänge zu Fördermitteln.
- ▲ Bewahrung des kulturellen Erbes: beständige Pflege von Volkskultur, Volksmusik, Mundart, Brauch und historischer Baukultur
- ▲ „Festspiel-Landkreis“: Die Freude am Theaterspiel bringt spannende Inszenierungen auf die Bühnen.
- ▲ Initiative statt Kulturkonsum: Kultur im ländlichen Raum wird von den BürgerInnen in Kulturvereinen aktiv gestaltet.



- ▲ Koordination und Information: gemeinsamer Veranstaltungskalender für den Landkreis
- ▲ ausgeprägtes Vereinsleben: nahezu jeder zweite Landkreisbürger ist Mitglied eines Sport- oder Schützenvereins, Anerkennungskultur in der Vereinsarbeit
- ▲ gut organisierter Sport mit gesundheitlicher Ausrichtung
- ▲ Jugendsportförderung mit Präventionsansatz
- ▲ Spitzensport mit herausragenden Erfolgen und Athleten
- ▲ Ski-Landesleistungszentrum Arber

Unsere Zukunftsbilder:

Der Tourismus ist ein wichtiger Wirtschaftszweig. Die Bedürfnisse der Gäste unterliegen einem raschen Wandel. Dank eines funktionierenden Netzwerkes wird der Landkreis Cham diesen Herausforderungen stets gerecht.

Das leistungsstarke Hotel- und Gaststättengewerbe sowie die Landwirtschaft – nicht nur als Pfleger der Kulturlandschaft, sondern auch als wichtiger Anbieter der regionalen Schmankerlküche – sind Garant für einen Wohlfühlurlaub mit hohen Qualitätsansprüchen.

In Verbindung mit den naturräumlichen Stärken und den vielfältigen Gesundheits- und Sportangeboten ist der Landkreis ideal für Natur- und Gesundheitsurlauber. Der Naturpark Oberer Bayerischer Wald ist hierbei eine wichtige Schnittstelle.

Der Freizeit- und Erholungsfaktor, insbesondere für Familien wird sowohl vom Landkreis, den Kommunen und mit hohem Engagement von Privatinvestoren vorgehalten.

Eine schlüssige, klar positionierte Marketingstrategie trägt positiv zur Stärkung des Tourismus in der Region bei.

Die Qualität des kulturellen Angebotes charakterisiert die Region.

Der Landkreis gewährleistet den Freiraum, in dem sich eigenständiges kulturelles Leben entwickelt. In der Region wird ein interessantes und vielfältiges Kulturprogramm geboten, welches alle sozialen Gruppen, besonders die Jugend, berücksichtigt.

Zur Sicherung des umfassenden, niveaувollen Kulturangebotes trägt eine intensive Kooperation von privater und öffentlicher Hand bei.

Weitgehende Kooperation und Koordination im Kulturleben des Landkreises sind Realität. Das gute Miteinander der Kulturschaffenden dokumentiert sich in sichtbar abgestimmten Inhalten und gemeinsamen Veranstaltungen. Professionelle Öffentlichkeitsarbeit macht effektiv auf das Kulturangebot aufmerksam und trägt das Bild der Region nach außen.



Der erweiterte Kulturbegriff umfasst die Gestaltung der Lebenswelten, der Arbeitskultur, der Kommunikation der Menschen miteinander und die Gestaltung der natürlichen Umwelt. Kulturförderung ist Standortpolitik. Ein vielseitiges und innovatives Kulturleben garantiert Lebensqualität. Die Zusammenarbeit zwischen Kultur und Wirtschaft (z.B. Kultursponsoring) wird in diesem Hinblick ausgebaut.

Kulturinvestitionen werden unter den Gesichtspunkten ihrer sozialen Funktion im Alltag als auch der Steigerung der Attraktivität des Standorts bewertet. Kulturkonzepte sind Grundlage kommunalpolitischer Diskussion und Beschlussfassung.

Eine offene Kulturarbeit ermöglicht neben dem Betrieb kommunaler kultureller Einrichtungen auch die Arbeit von Kulturvereinen, Initiativen und einzelnen Akteuren. Das kreative Potential von Kunst und Kultur ist Teil der Identität der Region. Netzwerke gestalten kulturelles Leben in großer Vielfalt. Kulturelle Angebote passen sich wandelnden demographischen Bedingungen an.

Mit einer Sportentwicklungsplanung wird der Bedeutung des Sports insgesamt (Sportförderung als Aufgabe in der Verfassung verankert), insbesondere aber im Hinblick auf die Jugendarbeit und den zunehmenden älteren Bevölkerungsanteil Rechnung getragen.

Als gesundheitspolitisches Anliegen werden der Sport und die Einrichtungen des Sports intensiv gefördert. Ehrenamtliche Jugendarbeit im Sport leistet einen wichtigen Beitrag zur Prävention (Sucht, Gewalt, soziale Probleme) und unterstützt die Erziehungsarbeit und Wertevermittlung bei den Kindern und Jugendlichen im Landkreis.

Unsere Ziele und Maßnahmenvorschläge

Tourismus

- ▲ **Ziel: Zusammenführung und Koordination aller touristischen Aktivitäten innerhalb des Oberen Bayerischen Waldes / Landkreises mit einem einheitlichem Erscheinungsbild - letzteres soll auch für die vier Naturparks gelten**

Maßnahmen:

- Arbeitsteilung des Tourismusmanagements in der Region: Gästebetreuung auf Gemeindeebene regeln, Aussenmarketing auf Landkreisebene umsetzen
- Stärkung der Werbegemeinschaften sowohl fachlich als auch personell und finanziell
- Intensive Kooperation aller mit dem Tourismus verbundenen Bereiche zur zielgruppenspezifischen Aktivitätenbündelung
- Klassifizierung und Qualitätssicherung in der Gastronomie und im Beherbergungsgewerbe
- überregionaler Austausch und Zusammenarbeit mit den Bayerwald-Landkreisen unter der Dachmarke „Bayerischer Wald“



▲ Ziel: Entwicklung zielgruppenspezifischer Angebote

Maßnahmen:

- Stärkere Anbindung an das internationale Rad- und Wanderwegenetz mit Themen wie Pilgerwege etc.
- GPS Routenplaner
- Profilierungsmaßnahmen mit regionalem Bezug, wie Direktvermarktung und bodenständige Küche
- Verbesserung der Rahmenbedingungen für kinder- und familienfreundlichen Urlaub
- Erhöhen der Angebote und Verbesserung der Infrastruktur für barrierefreien Tourismus
- Förderung des Gesundheits-Tourismus und des Kultur-Urlaubs
- Schaffung von Infrastruktur für Saison verlängernde Maßnahmen (Privatinvestoren für wetterunabhängige Freizeiteinrichtungen)
- Entwicklung und Bündelung von Angeboten für die Vor- und Nachsaison
- Organisation von überregional bedeutsamen Sport- und Kulturereignissen (Highlights) im Landkreis (z.B. Radmarathon, Musikfestival) zur Imagebildung und Tourismusförderung
- Zeitgemäße digitale Technik im Tourismus einsetzen, z. B. digitale Informationssysteme für mobile Medien, Tourismusportal, Elektronischer Landkreis-Gästepass

▲ Ziel: Erhalt der Kulturlandschaft durch behutsamen und ökologisch verträglichen Umgang mit den vorhandenen Ressourcen

Kultur

▲ Ziel: Kulturelle Einrichtungen (z.B. Museen, Archive, Bibliotheken) sind auch unter wechselnden Rahmenbedingungen nachhaltig konzeptionell gesichert.

Maßnahmen:

- Zielgruppenorientierte Entwicklung kultur- und museumspädagogischer Angebote
- Anbieten einer offenen Kulturarbeit für Kulturvereine, Initiativen und einzelne Akteure
- Das Ehrenamt im kulturellen Bereich wird professionell unterstützt, um das Potenzial aktiver Senioren für die Kulturarbeit zu nutzen.
- Barrierefreier Zugang zu kulturellen Einrichtungen wird ermöglicht.

▲ Ziel: Positionierung des Landkreises durch attraktive Kulturprojekte in der Mitte Europas

▲ Ziel: Bewahrung von Kulturdenkmälern und ihre Erschließung



Freizeit und Sport

- ▲ **Ziel: Jugendarbeit im Sport- und Musikschulbereich als präventives Mittel gegen das Abdriften in gesellschaftliche Randgruppen anerkennen und fördern**

Maßnahmen:

- Förderung der Sportjugend
- Förderung von Ausbildungen zu Jugend- und Übungsleitern und Vereinsmanagern

- ▲ **Ziel: Erhalt bzw. Sanierung der vorhandenen Sportstätten**

Maßnahme:

- Anlegen von Kunstrasenplätzen im Landkreis Cham

- ▲ **Ziel: Verbesserung der Betreuung von Vereinen**

Maßnahmen:

- Abbau von bürokratischen Hürden im Vereinsehrenamt
- Aufzeigen von neuen Wegen vereinsübergreifender Zusammenarbeit
- Leitfaden für Vereinsfeste (Koordination der Wirte, Vereine und Kommunen)
- Schaffung von zentralen Anlaufstellen für Vereinsangelegenheiten





Wirtschaft und Bildung

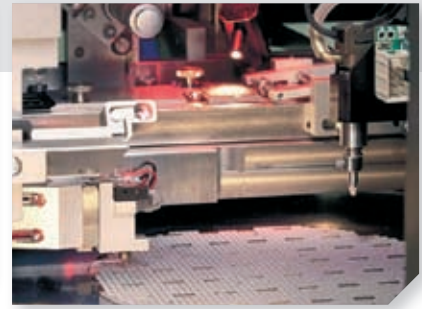


Unsere Stärken:

- ▲ Strukturelle Ausgewogenheit unserer innovativen, mittelständischen Wirtschaftszweige: Produzierendes Gewerbe, Industrie, Handwerk, Handel, Tourismus und Dienstleistungen, Land- und Forstwirtschaft
- ▲ Starker Mittelstand, viele Familienunternehmen
- ▲ Aktive regionale Wirtschaftspolitik zur Bestandssicherung und für weiteres Wirtschaftswachstum
- ▲ Intensive wirtschaftliche Zusammenarbeit mit Tschechien
- ▲ Umfassendes Beratungsangebot für Unternehmen und Existenzgründer (Gründeragentur Cham)
- ▲ Ostbayerisches Kompetenznetzwerk für Mechatronik
- ▲ Regelmäßige Präsenz des Landkreises bei den Jobbörsen der Hochschulen
- ▲ Zusammenschluss von engagierten BürgerInnen aus Wirtschaft, Politik, Verbänden, Verwaltung etc. zum regionalen Netzwerk „Aktionskreis Lebens- und Wirtschaftsraum Landkreis Cham e.V.“
- ▲ Motivierte ArbeitnehmerInnen mit guter beruflicher Qualifizierung
- ▲ Breite Palette der Schularten und der Erwachsenenbildung
- ▲ Alle Varianten der beruflichen Qualifizierung vor Ort (Aus-, Fort- und Weiterbildung)
- ▲ Hochschulstandort Cham (Technologiecampus für Mechatronik)
- ▲ Fachakademie für Raum- und Objektdesign

Unsere Zukunftsbilder:

Ziel ist die Schaffung eines gemeinsamen Wirtschaftsraums Ostbayern-Westböhmen. Der Erhalt und der breitgefächerte Ausbau einer ausgewogenen mittelständischen Wirtschaftsstruktur und deren Arbeitsplätze sind für unsere Region wesentlich. Durch ein technologie- und innovationsfreundliches Umfeld bieten wir einen attraktiven Standort für leistungsorientierte Unternehmen.



Ein wichtiger Standortvorteil der Region ist die gute Zusammenarbeit zwischen den Verwaltungen, den Kommunen, der Wirtschaft und den Forschungs- und Bildungseinrichtungen des Landkreises und des weiteren Umfeldes. Durch dieses ausgeprägte Netzwerk und zusätzliche Faktoren, wie hoch motivierte und bedarfsgerecht ausgebildete ArbeitnehmerInnen sowie eine leistungsfähige Infrastruktur stellt der Landkreis einen attraktiven Wirtschafts-, Lebens- und Arbeitsstandort dar.

Die Wirtschaftsstruktur im Landkreis ist im Hinblick auf gezielte Lückenschließungen und die Ansiedlung wirtschaftsnaher Dienstleister optimiert und bietet beste Voraussetzungen für dauerhafte regionale Synergieeffekte. UnternehmensgründerInnen aus der Region haben diese positive und herausragende wirtschaftliche Entwicklung befördert. Ein gründerfreundliches Umfeld bietet beste Voraussetzungen für ein weiteres Wirtschaftswachstum.

Hinsichtlich der Berufsausbildung wird im Landkreis eine große Vielfalt an Berufsausbildungsmöglichkeiten angeboten. Eine zukunftsfähige Berufsschulstruktur sichert die duale Ausbildung in der Region. Schulartübergreifende Netzwerke fördern den Erfahrungsaustausch zwischen Lehrern als auch Schülern und führen zu zahlreichen Synergieeffekten.

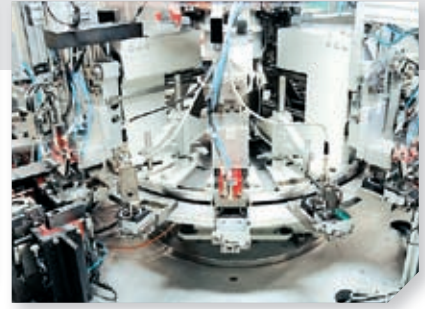
Der Technologiecampus für Mechatronik bietet Studienmöglichkeiten in der Region und fördert die intensive Zusammenarbeit zwischen den regionalen Unternehmen und den Hochschuleinrichtungen.

Unsere Ziele und Maßnahmenvorschläge

▲ Ziel: Weiterentwicklung von gemeinsamen Wirtschaftsschwerpunkten im Wirtschaftsraum Ostbayern-Westböhmen

Maßnahmen:

- Weiterer Ausbau des „Technologiestandorts Landkreis Cham“; Förderung innovativer Ideen und Firmen
- Etablierung als Hochschul- und Forschungsstandort durch Ausbau der Studienmöglichkeiten und konsequente Imagepflege
- Etablierung und Entwicklung des Technologiecampus Mechatronik im Bereich Studium (B.Eng. Mechatronik, F&E, Weiterbildung)
- Weiterer Ausbau der Zusammenarbeit und des Austausches zwischen Hochschuleinrichtungen und Betrieben schaffen zum zeitnahen Wissenstransfer
- Steigerung der Zahl von Fachkräften (auch externe) durch optimale, möglichst wohnortnahe Bildungsmöglichkeiten und eine attraktive Region
- Ausbau der notwendigen Infrastruktur (Breitband, Verkehrsanbindung...)
- Fortentwicklung des Netzwerks „Forst & Holz“ und Vernetzung mit anderen Wirtschaftsbereichen



▲ **Ziel: Attraktivität der Wirtschaftsregion Cham steigern**

Maßnahmen:

- Marketingmaßnahmen der Region in Zusammenarbeit mit den örtlichen Unternehmen zur Darstellung des breiten Unternehmensspektrums
- Nutzung von Risiko-Kapital in Zusammenarbeit mit örtlichen Banken und überregionalen Institutionen
- Förderung eines positiven Gründungsklimas
- Ankurbeln regionaler Wirtschaftskreisläufe, z.B. im Bereich Holz
- Stärkere Vernetzung von Industrie- und Handwerksunternehmen
- Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf (Kinderbetreuung (auch kurzfristig), Unterstützung für Berufsrückkehrer etc.)

▲ **Ziel: Förderung der Berufs- und Beschäftigungsaussichten für Arbeitnehmer (Schüler, Jugendliche, ältere Arbeitnehmer...)**

Maßnahmen:

- Information an den Schulen über den Wirtschaftsstandort Landkreis Cham
- Berufsvorbereitungsmaßnahmen zur Förderung schwächerer Schüler
- Zukunftsfähige Ausrichtung der Berufsschule durch Stärkung der dualen Ausbildung in der Region durch Modularisierung
- Begeisterung für Wirtschaft und Technik fördern (Gründerwettbewerbe, Unternehmensplanspiele, Schülerlabore)
- Stärkere Vernetzung der Träger der Erwachsenenbildung in der Region
- Entwickeln einer aktiven Bürgerkultur und Fördern der politischen Bildung
- Schulungs- und Wiedereingliederungsmaßnahmen für ältere Arbeitnehmer

▲ **Ziel: Verstärkter Ausbau der Bildungsangebote im Landkreis und optimale Bildungsmöglichkeiten für alle**

- Erhalt der wohnortnahen Grundschule
- Häufigere und intensivere Kooperation zwischen den verschiedenen Schularten
- Bildungsangebote im Gesundheitsbereich ausbauen





Land- und Forstwirtschaft, Gartenkultur



Unsere Stärken:

- ▲ Hohe Anzahl land- und forstwirtschaftlicher Betriebe mit unterschiedlichen Betriebszweigen bzw. -kombinationen
- ▲ Flächendeckende nachhaltige Landbewirtschaftung, gepflegte Kulturlandschaft
- ▲ Hoher Waldflächenanteil, vorratsreiche Waldbestände und langjährige nachhaltige Bewirtschaftungstradition
- ▲ Netzwerk „Forst & Holz“ zur Entwicklung einer führenden Holzregion
- ▲ Vielzahl von Arbeitsplätzen in vor- und nachgelagerten Bereichen (z.B. Molkereien, Schlachtstätten, Landhandel, Holzverarbeitung etc.)
- ▲ Wachsende Kooperation zwischen Land- und Forstwirtschaft mit Kommunen und anderen Wirtschaftszweigen (Tourismus, Gastronomie, Holzverarbeitung, Bauwirtschaft, Energieerzeugung)
- ▲ Einkommensalternativen durch Direktvermarktung, Urlaub auf dem Bauernhof, als Energiewirte, Kräuterpädagoginnen, Landerlebnisreisen etc.
- ▲ Soziale Netzwerke und Dienstleistungen im ländlichen Raum (z.B. Haushalts- und Betriebshilfe)
- ▲ Veredelung der Erzeugnisse in der Region
- ▲ Noch weit verbreiteter Freizeitgartenbau mit guter fachlicher Unterstützung durch die zahlreichen Obst- und Gartenbauvereine und die Kreisfachberater
- ▲ Regionaltypische Dörfer mit hoher Freizeit und Lebensqualität sowie naturnahe Gärten mit hoher heimischer Artenvielfalt



Unsere Zukunftsbilder:

Die Familienbetriebe bleiben das Rückgrat unserer landwirtschaftlichen Strukturen.

Die Land- und Forstwirtschaft erhält durch ihre Tätigkeit unsere Kulturlandschaft. Durch ihre landschaftspflegerischen Maßnahmen sichert sie die Attraktivität der Region für Bewohner und Besucher.

Land- und Forstwirtschaft arbeiten regional eng mit den Kommunen und anderen Wirtschaftszweigen zum gegenseitigen Nutzen zusammen.

Eine hohe regionale Vermarktungsquote unterstützt die wirtschaftliche Basis der Land- und Forstwirte durch eine Erhöhung der Wertschöpfung.

Vor allem die Kooperationen mit der Wirtschaft in der Region sichern und steigern das Einkommen der Land- und Forstwirtschaft.

Der ökologische Landbau hat einen bedeutenden Anteil erreicht. Der Landkreis Cham ist eine gentechnikfreie Region.

In der Region erfolgt ein sparsamer und schonender Umgang mit den natürlichen Ressourcen Boden, Wasser und Luft im Einklang von Ökonomie und Ökologie.

Naturnah gestaltete Gärten und Freiflächen erhalten die Artenvielfalt an heimischer Flora und Fauna und sorgen für eine hohe Lebensqualität. Traditionelle Gartenkultur mit Anbau von Obst, Gemüse und Kräutern mit dem Ziel einer gesunden Ernährung und Förderung der menschlichen Gesundheit genießt einen hohen Stellenwert bei Jung und Alt.



Unsere Ziele und Maßnahmvorschläge

▲ Ziel: Gestalterische Begleitung des Strukturwandels in der Landwirtschaft

Maßnahmen:

- Sicherung und Weiterentwicklung eines umfassenden Bildungsangebotes für die Land- und Forstwirtschaft, u. a. Ausbildungsangebote, Landwirtschaftsschule (Abteilungen Landwirtschaft und Hauswirtschaft), Bildungsprogramm Landwirt (BiLa), Bildungsprogramm Wald (BiWa), Fortbildungsangebote für den ländlichen Raum
- Aktive Begleitung, Beratung und Unterstützung der Selbsthilfeeinrichtungen (z.B. Maschinenring, Dorfhelferinnen und Betriebshelfer, Waldbesitzervereinigungen, Erzeugergemeinschaften ...)
- Unterstützung der Direktvermarktung und regionaler Vermarktungsinitiativen (z.B. durch verstärkte Abnahme seitens kommunaler und kreiseigener Einrichtungen)
- Angebot von Milch und Milchprodukten (Schulmilch) in den Schulen im Landkreis
- Verstärkte Zusammenarbeit mit den Bereichen Tourismus und Gastronomie: Bildung von Netzwerken
- Imagefördernde Maßnahmen zur Darstellung der Leistungen der Land- und Forstwirtschaft (Tag der offenen Tür; Aktionstag „Gut Holz“, Tag der Regionen, Infomesse, Imagefilm des Landkreises ...)
- Förderung des Obst- und Gartenbaus durch fachliche Unterstützung und Sensibilisierung vor allem von Kindern und Jugendlichen für die Belange von Natur und Umwelt und für den Wert von Freizeitgartenbau

▲ Ziel: Verstärkte Nutzung regionaler erneuerbarer Energien zur Energiesicherung und als Einkommensalternative:

Maßnahmen:

- Entwicklung von Energiekonzepten zwischen Land-/Forstwirtschaft und den Kommunen
- Umfassende Berücksichtigung von Bioenergielösungen bei der Aufstellung bzw. Fortschreibung von Bauleitplänen

▲ Ziel: Entwicklung hin zu einer führenden Holzregion in Bayern. Dabei enge Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Forst und Holz Bayerischer Wald

Maßnahmen:

- Verstärkte Verwendung von Holz als Baustoff bei zukunftssträchtigen Projekten im privaten und öffentlichen Bereich (Schulen, öffentliche Einrichtungen, Großprojekte).
- Bei öffentlichen Bauprojekten grundsätzliche Prüfung der Einsatzmöglichkeit und der Wirtschaftlichkeit von Holz als Baustoff und Energieträger.
- Abschöpfung des Holznutzungspotentials durch nachhaltige Waldnutzung.



▲ **Ziel: Nachhaltige Land- und Forstwirtschaft unter Berücksichtigung von Ökonomie und Ökologie**

Maßnahmen:

- Sparsamer Umgang mit land- und forstwirtschaftlichen Nutzflächen bei der Ausweisung von Bau- und Gewerbeflächen sowie für Ausgleichsflächen
- Steigerung des Anteils ökologisch wirtschaftender Betriebe und Ausbau der ökologisch orientierten Wertschöpfungskette von der Erzeugung bis zur Vermarktung
- Förderung des gentechnikfreien Anbaus und der gentechnikfreien Fütterung mit der Zielsetzung, eine gentechnikfreie Zone zu werden/bleiben
- Förderung einer artgerechten Tierhaltung auf der Basis einer möglichst betriebseigenen Futtergrundlage
- Fortführung der Beratung und Förderung zur Anpassung der Wälder an den Klimawandel (Waldumbau, Erhöhung des Mischwaldanteils).
- Entwicklung und Umsetzung gemeinschaftlich getragener Konzepte zur Erreichung angepasster Wildbestände als Voraussetzung für eine nachhaltige Waldbewirtschaftung und für eine wirtschaftlich sinnvolle Landbewirtschaftung ohne überhöhte Wildschäden.
- Zusammenarbeit von Land- und Forstwirtschaft mit dem Naturschutz und der Wasserwirtschaft bei der Umsetzung natur- und gewässerschutzrelevanter Maßnahmen.



Verkehr und Infrastruktur



Unsere Stärken:

- ▲ Verkehrsgemeinschaft Landkreis Cham (VLC)
- ▲ Benutzerfreundliche Strukturen im ÖPNV (u.a. Discobus, Wander- und Skibusangebote, kostenlose Fahrradmitnahme)
- ▲ „Kinder entdecken den ÖPNV“: Verkehrserziehung für Kinder mit Maskottchen „Toni-Bär“ (richtiges Verhalten in Bus und Bahn, Zugangshemmnisse abbauen)
- ▲ Anstrengungen zur Angebotsverbesserung bei der DB AG im Rahmen der Einführung des „Bayerntaktes“ sowie beim übrigen ÖPNV
- ▲ Ausgebautes Radwegenetz mit ständigen Verbesserungen
- ▲ Grenzüberschreitende Buslinie nach Tschechien
- ▲ Straßenbau: Vermehrte Investitionen in Kreisstraßen und Bundesstraßen in den vergangenen Jahren (4-spuriger Ausbau B 85, Umgehungen)

Unsere Zukunftsbilder:

Eine optimal ausgebaute regionale und überregionale Verkehrsinfrastruktur sowie ein leistungsfähiges Breitbandnetz sind für den Landkreis Cham entscheidende Standortfaktoren.

Den Zielen des Landschafts- und Naturschutzes, die in unserem Landkreis eine besonders hohe Bedeutung haben, wird durch vernünftige verkehrspolitische Entscheidungen Rechnung getragen.

Mit Blick in die Zukunft werden bestehende Bahnstrecken gestärkt sowie der Aus- und Neubau des Schienennetzes gefordert. Dieser Aspekt ist Teil eines verkehrspolitischen Gesamtkonzeptes des Landkreises. Umweltschonende Verkehrsmittel werden dabei bevorzugt gefördert.

So besitzen das Radwegenetz und der ÖPNV eine große Anziehungskraft für die Bürger. Gezielte Einzelmaßnahmen, wie z.B. flexible und bedarfsorientierte Angebote in der Fläche (AST) sowie eine entsprechende Öffentlichkeitsarbeit unterstützen diese Entwicklung.

Allen Unternehmen und Bürgern im Landkreis steht in Form eines leistungsfähig ausgebauten Breitbandnetzes eine gute Informations- und Kommunikationsinfrastruktur zur Verfügung.



Unsere Ziele und Maßnahmvorschläge

- ▲ **Ziel: Flächendeckender Ausbau eines leistungsfähigen Breitbandnetzes**
Maßnahmen:
 - Kurzfristig: flächendeckender Ausbau der Grundversorgung mit 1 Megabit
 - Langfristig: Aufbau eines landkreisweiten Glasfasernetzes

- ▲ **Ziel: Verbesserung des Straßennetzes in der Region. Schwerpunkt sollte im Erhalt des Straßenbestandes liegen.**
Maßnahmen:
 - Ausbau der wichtigsten Verkehrsachsen im Landkreis Cham:
insbesondere 3- 4-spuriger Ausbau der B 20 und 85 als Autobahnzubringer
 - Bau notwendiger Ortsumgehungen von Bundes- und Staatsstraßen im Einklang mit Natur und Menschen
 - Verstärkter Ausbau der Kreisstraßen als Zubringer zu den Bundesstraßen B 16, B 20, B 22 und B 85
 - Verbesserung von Zu- und Abfahrten sowie des Lärmschutzes an Bundesstraßen

- ▲ **Ziel: Beseitigung von Unfallschwerpunkten (nach Vorgaben der Unfallkommission)**

- ▲ **Ziel: Elektromobilität als Ergänzung zum bestehenden ÖPNV ausbauen (Projekt E-Wald)**

- ▲ **Ziel: Reduzierung des Individualverkehrs**
Maßnahmen:
 - Forcieren von Fahrgemeinschaften (Einrichten von Pkw-Abstellflächen an wichtigen Schnittpunkten des Straßennetzes)
 - Bau von Park+Ride (PR-)-Anlagen zum Umstieg auf Bus und Bahn



Güterverkehr Straße / Schiene

▲ Ziel: Verlagerung von Massengütern auf die Bahn

Maßnahmen:

- Bau von Verladezentren
- Einrichtung einer Transportbörse
- Einrichtung von Güterumschlag- und Verteilerstellen zur Reduzierung des LKW-Verkehrs
- Einrichten einer „Rollenden Landstraße“ für den Transitverkehr Bayern – Tschechien

Schienerverkehr

▲ Ziel: Verbesserte Schienenanbindung an den Flughafen München

▲ Ziel: Verbesserung der Schienenanbindung und des Services

Maßnahmen:

- Ertüchtigung der bestehenden Schienenstrecke Pilsen über Furth im Wald, Cham nach Regensburg.
- Erweiterung des Schienenfahrzeugfuhrparks (Anschaffung zusätzlicher neuer Schienenfahrzeuge für die Kursbuchstrecken im Landkreis Cham).
- Erneuerung der baulichen Bahnhofstestelleninfrastruktur: Barrierefreier Zugang zum Gleis 2 und 3 am Chamer Bahnhof
- Beibehaltung der kostenlosen Fahrradmitnahme im Zug gegen angemessene Pauschalentschädigung
- Beibehaltung der Aktion „Kinder entdecken den ÖPNV mit Bahn und Bus“.
- Aktionstag für Senioren (Hemmschwelle am Fahrkartenautomat abbauen, Fragebogenaktion über die Seniorenzeitung)



ÖPNV allgemein / Busverkehr

▲ Ziel: ÖPNV-Anbindungen (auch an die Schiene und zu den anderen Landkreisen) verbessern.

Maßnahmen:

- Erweiterung der seit 1997 bestehenden Verkehrsgemeinschaft Landkreis Cham (VLC) in westlicher Richtung
- Einrichtung und Ausbau des grenzüberschreitenden Ausflugsverkehrs in östlicher Richtung.
- Einsatz von Bürgerbussen oder Anruf-Sammeltaxi-Systemen mit Vernetzung an das bestehende ÖPNV-Netz

▲ Ziel: Das in der Öffentlichkeit vorhandene Bewusstsein der Bedeutung des ÖPNV/SPNV vertiefen.

Maßnahmen:

- Durch attraktive Außendarstellung eine positive Einstellung zum ÖPNV erreichen (Fahrplanbuch/Flyer)
- Bedienungsstandards verbessern, wo zeitlich und finanziell möglich (Fahrtenhäufigkeit/Qualität der Fahrzeuge)
- Errichtung bzw. Erneuerung überdachter Wartehallen an stärker frequentierten Haltestellen.

Radwege

▲ Ziel: Weiterer Ausbau des Radwegenetzes (schrittweise Asphaltierung der Hauptachsen) im Landkreis und Ausbau der Verbindung zu den Nachbarlandkreisen und nach Tschechien

Maßnahmen:

- Überörtliche Radwege ausbauen und verbinden (z. B. Roding - Bodenwöhr --> Raum Amberg-Cham, Roding - Walderbach)
- Weiterer Ausbau von Radwegen abseits der Hauptverkehrsstraßen (Erschließung der Berge)
- Errichtung von Radtankstellen



Jugend, Familie, Senioren, Soziales



Unsere Stärken:

- ▲ Gutes soziales Umfeld im Landkreis, weitgehend intakte Familienstrukturen
- ▲ Vielfältige Beratungsstellen für die verschiedensten Problembereiche in öffentlicher und freier Trägerschaft
- ▲ Kirchen, Vereine, Verbände sowie ehrenamtlich Tätige mit hohem sozialem Engagement, z.B. in der Jugend- oder Seniorenarbeit
- ▲ Treffpunkt Ehrenamt als Entwicklungsstelle für bürgerschaftliches Engagement
- ▲ ausgeprägte Projektarbeit im Treffpunkt Ehrenamt (ZeitZeugen, Ferien für Kinder, Ehrenamt macht Schule, Krankenhausbesuchsdienste, Freiwilligendienste aller Generationen, etc.)
- ▲ EhrenamtsCard als Modell für ganz Bayern
- ▲ Jugendbildungsstätte Waldmünchen
- ▲ Umfangreiches Kinder- und Jugendkulturangebot
- ▲ Jugendarbeit und Jugendhilfe werden gezielt geplant
- ▲ Familienbüro im Landratsamt als zentrale Anlaufstelle für Familien
- ▲ Ausreichendes Angebot an Kindertagesstättenplätzen und in der Kindertagespflege
- ▲ Senioren-Kontaktstelle im Landratsamt, gut funktionierendes Seniorennetzwerk
- ▲ Gutes pflegerisches Versorgungsnetz im Landkreis
- ▲ Gleichstellungsstelle im Landratsamt Cham
- ▲ Pädagogisch betreute Jugendtreffs
- ▲ Jugendsozialarbeit an fünf Mittelschulen, zwei Förderschulen und der Berufsschule
- ▲ Ambulante, teilstationäre und stationäre Angebote der erzieherischen Jugendhilfe für alle Altersgruppen
- ▲ Teilstationäres jugendpsychiatrisches Versorgungsangebot
- ▲ Gründung eines „Lokalen Bündnisses für Familie“



Unsere Zukunftsbilder:

Wir setzen uns für ein gemeinschaftliches Miteinander in allen Lebensbereichen ein und motivieren zu bürgerschaftlichem Engagement.

Bürgerschaftliches Engagement ergänzt sozialstaatliches Handeln und kommunale Daseinsvorsorge. Die gestaltende Kraft für den gesellschaftlichen Zusammenhalt erwächst aus der Beteiligung der Bürgerschaft an kommunalen Entscheidungsprozessen. Bürgerschaftliches Engagement erfährt Ermutigung, Förderung und Unterstützung durch neue Formen und Ideen der Anerkennungskultur. Die Generationen bewegen sich im bürgerschaftlichen Engagement auf Augenhöhe. Alt-Jung-Projekte sind erfreulich nachhaltig.

Beratungsstellen, u. a. im psychosozialen Bereich, sind wichtige Pfeiler der sozialen Betreuung. Die Beratungsstellen arbeiten dezentral im Landkreis, um ein flächendeckendes Angebot zu gewährleisten.

Bemühungen zur Eingliederung von benachteiligten Menschen in das Erwerbsleben werden von den Entscheidungsträgern erfolgreich verfolgt.

Wohn- und Arbeitsplätze für körperlich, psychisch und/oder geistig Behinderte sind bedarfsgerecht in unterschiedlicher Strukturierung vorhanden.

Für unsere Kinder gibt es im gesamten Landkreis vielfältige und bedarfsgerechte Betreuungsangebote.

Senioren werden sinnvoll in die Aufgaben des Alltags eingebunden. Ihren speziellen Bedürfnissen kommen wir durch gezielte Maßnahmen entgegen.

Barrierefreie Wohnungen sind in ausreichender Anzahl in allen Gemeinden vorhanden.

Die strukturellen und versorgungsrechtlichen Gegebenheiten ermöglichen möglichst lange ein selbstbestimmtes Leben des Einzelnen in den eigenen vier Wänden.

Zwischen den Generationen und verschiedenen Kulturen findet ein optimaler Dialog statt.



Unsere Ziele und Maßnahmenvorschläge:

▲ Ziel: Verbesserung der Jugendarbeit und Ausweiten der Betreuungsangebote für Kinder und Jugendliche

Maßnahmen:

- Fortschreibung der Jugendhilfeplanung
- Dezentraler Ausbau der Beratungsstellen und der ambulanten, teilstationären und stationären Jugendhilfeangebote
- Dezentraler Ausbau der pädagogisch betreuten Jugendtreffs, offene Jugendarbeit
- Ausbau der ganztägigen schulischen Betreuungsangebote
- Ausbau der Jugendsozialarbeit an Schulen mit ganztägigem Angebot
- Ausbau der Sucht- und Gewaltprävention
- Ausbau der Ferienbetreuung
- Aufbau eines stationären jugendpsychiatrischen Versorgungsangebots
- Bedarfsgerechter Umbau des Kinderbetreuungsangebotes (Tagesstätten, Tagespflege, Mittagsbetreuung, Ganztagsbetreuung etc.)

▲ Ziel: Sicherung bzw. Verbesserung der Lebensqualität für alle gesellschaftlichen Gruppen

Maßnahmen:

- Entwicklung und Umsetzung eines integrierten seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes in Zusammenarbeit mit den Gemeinden
- Ausbau der Betreuung und Pflege von Senioren im häuslichen Bereich
- Entlastungsangebote für pflegende Angehörige
- Entwicklung und Umsetzung von Konzepten wie „Betreutes Wohnen zu Hause“, Tagesstätten u.a., sowohl für Behinderte als auch für ältere bzw. pflegebedürftige Personen für eine bestmögliche Integration
- Schaffung und Erhaltung von Wohn- und Arbeitsplätzen für psychisch Kranke und Behinderte
- Schaffung eines Behindertenbeirats

▲ Ziel: Einsetzen für die Belange von Familien („Bündnis für Familie“) und Verbesserung der Chancengleichheit von Männern und Frauen

Maßnahmen:

- Förderung des Austauschs zwischen den Generationen, z.B. Mehrgenerationenhäuser, Seniorexperten für Jugendliche etc.



▲ **Ziel: Bestmögliche Integration von Aussiedlern und Migranten in unsere Gesellschaft**

Maßnahme:

- Schaffung eines Ausländerbeirats

▲ **Ziel: Sicherung und Neuausrichtung bürgerschaftlichen Engagements**

Maßnahmen:

- Weiterentwicklung der EhrenamtsCard
- Entwicklung neuer Strategien der Anerkennungskultur
- Ausweitung der Aktivitäten und Erhöhung der Zahl der Helfer des Treffpunkt Ehrenamt
- Förderung der Freiwilligendienste aller Generationen
- Intensivierung der Kooperation mit den tschechischen Nachbarn (z.B. Freiwilligenagentur TOTEM in Pilsen)
- Anwendung der Marktplatz-Methode zur Entwicklung und Umsetzung gemeinsamer Projekte von Freiwilligen, gemeinnützigen Organisationen und Unternehmen
- Entwicklung eines Bildungskonzeptes für Ehrenamtliche
- Schaffung eines Kompetenznachweises für bürgerschaftlich Engagierte
- Förderung der Bürgerbeteiligung

▲ **Ziel: Vermittlung des vielfältigen Beratungsangebotes**

Maßnahmen:

- intensive und regelmäßige Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (Broschüren, Presserubriken, Internet)



Gesundheit



Unsere Stärken:

Gesundheitsgerechte Lebensbedingungen

- ▲ Gesundes natürliches Umfeld
- ▲ Region mit hoher Lebensqualität
- ▲ Gute Wohnraumbedingungen
- ▲ Ausgeprägtes ehrenamtliches Engagement im präventiven Gesundheitsbereich

Leistungsfähige Einrichtungen zur medizinischen Versorgung

- ▲ Flächendeckende und umfassende medizinische Versorgung durch die im Landkreis Cham niedergelassenen Ärzte
- ▲ Kliniken des Landkreises Cham gemeinnützige GmbH mit den drei Krankenhäusern Bad Kötzing, Cham und Roding (integratives Versorgungsnetzwerk, medizinische Versorgung aus einer Hand, Anschlussheilbehandlung)
- ▲ Abteilung für Palliativmedizin im Krankenhaus Bad Kötzing
- ▲ Hochentwickelte Kooperation mit überregionalen Behandlungszentren
- ▲ Fach-/Spezialkliniken u.a. für Psychosomatik, Hauterkrankungen, Abhängigkeitserkrankungen, TCM (traditionelle chinesische Medizin) mit zunehmender Vernetzung
- ▲ Psychiatrische Tagesklinik sowie Kinder- und Jugendpsychiatrische Tagesklinik Cham, stationäre Psychiatrie und Psychosomatik
- ▲ Reha-Einrichtungen u.a. für Geriatrie mit Dialyse, Abhängigkeitserkrankungen, Psychosomatik, Kardiologie, Onkologie, Orthopädie und Neurologie
- ▲ KfH-Dialysezentrum
- ▲ Stationäre, teilstationäre und ambulante Pflegeeinrichtungen / Pflegedienste
- ▲ Leistungsfähiges und flächendeckendes Rettungswesen
- ▲ Kneipp-Heilbad Bad Kötzing

Gute Ausbildungsmöglichkeiten vor Ort

- ▲ Berufsfachschule für Krankenpflege in Roding (zusätzlich Duales System)
- ▲ Berufsfachschule für Altenpflege in Bad Kötzing
- ▲ Berufsfachschule für Physiotherapie in Cham
- ▲ Fachschule für Heilerziehungspflege in Reichenbach
- ▲ Gesundheitsakademie Ostbayern in Cham
- ▲ Klinikstudent - Stipendienprogramm für MedizinstudentInnen an den Kliniken des Landkreises Cham



Unsere Zukunftsbilder:

Ein gesundes Lebens- und Arbeitsumfeld sowie gut funktionierende Sozialstrukturen im Landkreis sichern eine hohe Lebensqualität und fördern so die Gesundheit der hier lebenden Menschen.

Der „Gesundheitsstandort Landkreis Cham“ bietet mit einer Vielzahl gut vernetzter Gesundheitseinrichtungen eine optimale Umgebung zur Genesung und Erholung.

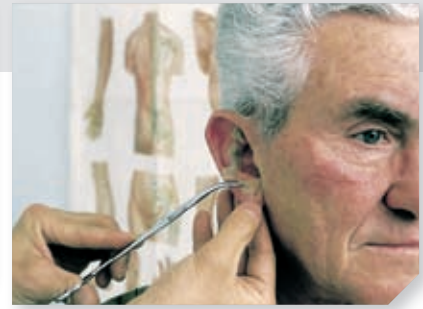
Die medizinischen Versorgungseinrichtungen (Ärzte, Fachärzte, Kliniken) in unserem großflächigen Landkreis sind für alle Landkreisbürger gut erreichbar.

Die bedarfsgerechte, zukunftsorientierte Gesundheitsversorgung im Landkreis Cham ist durch ein übergreifendes, medizinisches Gesamtkonzept gesichert.

Dieses Gesamtkonzept bildet auch die Grundlage für die gute Vernetzung aller Gesundheitseinrichtungen. So wird dauerhaft die Zusammenarbeit, der Wissenstransfer und in der Summe eine sich stetig verbessernde medizinische und pflegerische Versorgung garantiert.

Das Gesundheitsversorgungssystem im Landkreis ist bedarfsgerecht und bedarfsorientiert ausgestaltet, um auf Dauer finanzierbar zu bleiben. Alle Landkreisbürger sind bereit, sich dieser Verantwortung zu stellen.

Trotz der guten Gesundheitsversorgung ist sich jeder Landkreisbürger seiner Eigenverantwortung für seine Gesundheit bewusst.



Unsere Ziele und Maßnahmenvorschläge

▲ Ziel: Schaffung und Erhalt eines gesundheitsfördernden Lebens- und Arbeitsumfeldes

Maßnahmen:

- Förderung von Gesundheitsbildung, -vorsorge, -aufklärung und -beratung
- Förderung von ehrenamtlichen Gesundheitsinitiativen
- Schaffung und Förderung gesundheitsorientierter Freizeit- und Fitnessprogramme für alle Altersstufen

▲ Ziel: Sicherung eines auf alle Altersgruppen und Bedürfnisse abgestimmtes medizinisches Leistungsspektrum unter Berücksichtigung der demographischen Entwicklung und Schaffung eines vertrauenswürdigen Gesundheitsversorgungssystems, das jedem Landkreisbürger den Zugang zu einer hochwertigen medizinischen Versorgung ermöglicht

Maßnahmen:

- Entwicklung eines medizinischen Gesamtkonzeptes für den Landkreis Cham in Zusammenarbeit mit allen Beteiligten und in Verknüpfung zu anderen Handlungsfeldern, wie Jugend, Familie, Senioren, Soziales, Freizeit, Berufe.
- Bildung und Erweiterung von Netzwerken zwischen allen Leistungserbringern im Gesundheitswesen im Landkreis Cham und darüber hinaus
- Schaffung einer Professorenstelle für Kinder- und Jugendpsychiatrie in Cham

▲ Ziel: Sicherung der medizinischen Versorgung der Bevölkerung durch Ausbildung von Ärzten und Pflegern

Maßnahmen:

- Schaffung bestmöglicher Lebens- und Arbeitsbedingungen in der Region, um gutes ärztliches und pflegerisches Personal zu gewinnen, zu fördern und zu erhalten
- Umsetzung von Modellprojekten zur Gewinnung von Ärzten/Ärztinnen (z.B. Schaffung von Anreizsystemen, „die ideale Landpraxis für junge Ärztinnen“...)
- Entwicklung neuer medizinischer Berufsbilder, z. B. in Verbindung mit Natur und Kultur

▲ Ziel: Entwicklung des Kneipp-Heilbads Bad Kötzting zum Vorsorgekurort

Maßnahmen:

- Aufbau des Campus IGM (Individuelles Gesundheits-Management) in Zusammenarbeit mit der TU München und der Hochschule Deggendorf,
- Einführung des Sino-European-Prevention-Program (SEPP)





Sicherheit und Verbraucherschutz



Unsere Stärken:

- ▲ Hoher Sicherheitsstandard und damit hohe Lebensqualität durch die Präsenz von Landes- und Bundespolizei, Zoll sowie Bundeswehr
- ▲ Vielfältige präventive Maßnahmen: Präventionsbeamte in den Polizeiinspektionen, Bundesprogramm gegen Rechtsextremismus, Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit
- ▲ Sicherheitswacht in der Stadt Cham
- ▲ Unfallkommission auf Landkreisebene
- ▲ Vielfältige Verkehrssicherheitsarbeit in den Polizeidienststellen und den Verkehrswachten
- ▲ Hohe Lebensmittelqualität durch betriebliche Eigenkontrollen unseres Lebensmittel produzierenden Gewerbes und unserer landwirtschaftlichen Betriebe
- ▲ Starker behördlicher Verbraucherschutz (6 Lebensmittelüberwachungsbeamte, 5 Amtstierärzte, 16 amtliche Tierärzte und 15 Fachassistenten)
- ▲ Verbraucherberatungsstelle in der Stadt Cham

Unsere Zukunftsbilder:

Im Sinne unseres hohen Sicherheitsstandards handeln wir stets nach dem Grundsatz „Vorbeugen ist besser als heilen“.

Unser hoher Sicherheitsstandard bildet ein wesentliches Fundament für unsere hohe Lebensqualität. Dies ist auch ein starkes Argument gegen die Abwanderung in Ballungsräume, die mit wesentlich mehr Sicherheitsproblemen zu kämpfen haben.

Aktive Verkehrssicherheitsarbeit wird durch ein enges Zusammenwirken aller beteiligten Stellen gewährleistet. Zur Erhöhung der Verkehrssicherheit werden neue Verkehrsprojekte umgesetzt. Im Sinne eines vorbeugenden hohen Verbraucherschutzes wird die Eigenverantwortung der Lebensmittelproduzenten weiter gestärkt. Staatliche Kontrollen bleiben aber unabdingbar.



Unsere Ziele und Maßnahmvorschläge

▲ Ziele:

- Erhalt unserer vielfältigen Sicherheitsbehörden ohne Personalabbau
- noch engere vernetzte Zusammenarbeit aller mit Sicherheitsaufgaben betrauten staatlichen und kommunalen Behörden

Maßnahme:

- Bewerbung um geförderte Präventionsprojekte

▲ Ziel: Weitere Sensibilisierung der Mitbürger für sicherheitsrelevante Themen

Maßnahmen:

- Behördliche „Sicherheitspartnerschaften“ unter Einbeziehung der Bürger
- Sicherheitsbeiräte in Kommunen mit erheblichen Sicherheitsproblemen
- Ausbau der Sicherheitswacht

▲ Ziel: Stärkung des Verbraucherschutzes

Maßnahmen:

- gezielte Beratung
- Kontrollen
- Personalverstärkung im Bereich des behördlichen Verbraucherschutzes
- Förderung der artgerechten Haltung von Tieren



Natürliche Ressourcen, Bauentwicklung und Umwelt



Unsere Stärken:

- ▲ „Grünes Dach Europas“
- ▲ Zertifizierter Naturpark „Oberer Bayerischer Wald“, Qualitätssiegel Viabono
- ▲ Arbeitsgemeinschaft Landschaftspflegefonds im Landkreis Cham
- ▲ Reinluftgebiet
- ▲ Wertvolle Biotope und Artenvielfalt (z.B. Regen- und Schwarzachau, Ökoregion)
- ▲ Große Waldflächen
- ▲ Aktive Arbeit durch Naturparkvereine, OGVs und Naturschutzverbände
- ▲ Gutes Umweltpädagogikangebot, Naturparkrangerin, Umweltbildungszentrum Nößwartling, Tierpark Lohberg
- ▲ Vielseitige umweltorientierte Projekte von der umweltverträglichen Abfallwirtschaft bis hin zum Öko-Audit
- ▲ Regionaltypische, historisch gewachsene und erhaltenswerte Ortsbilder und Strukturen
- ▲ Flächendeckende Sortier- und Erfassungssysteme für Wertstoffe aus Haushalten und Gewerbebetrieben über Wertstoffhöfe
- ▲ Starke Nutzung regenerativer Energien (Sonne, Biomasse, Wasserkraft, Wind) und damit Reduzierung der Kohlendioxid-Konzentration
- ▲ Zukunftsbüro im Landratsamt Cham: Beratung zu Erneuerbaren Energien
- ▲ Aufbau von regional geschlossenen Kreisläufen zur Energieversorgung (z.B. über Biomasseheizwerke oder Biogasanlagen)
- ▲ Grenzüberschreitende Maßnahmen im Umwelt- und Naturschutzbereich mit den tschechischen Nachbarn (z.B. grenzüberschreitender Gewässerschutz, grenzüberschreitende Nutzung Erneuerbarer Energien)



Unsere Zukunftsbilder:

Die Erhaltung einer gesunden Umwelt ist im Landkreis Cham Maßstab in allen Bereichen. Jede/r Bürger/in identifiziert sich mit dieser Zielsetzung.

Die ökologische Verantwortung, im Sinne der Grundlagensicherung für die nächsten Generationen, ist eine Aufgabe, die unsere gesamte Region betrifft. Durch aktive Aufklärungsarbeit und beispielhafte Projekte ist der Umweltschutzgedanke tief in der Bevölkerung verwurzelt.

Die umweltgerechte Ver- und Entsorgung unserer Haushalte und Betriebe geschieht flächendeckend auf dem neuesten Stand der Technik. Im Vordergrund steht dabei die Vermeidung von Abfällen und die Erfassung von Wertstoffen.

Das vorausschauende Wirtschaften mit den natürlichen Ressourcen des Landkreises schafft nachhaltig Lebensqualität in unserer Region. Nach Erstellen einer Energiebilanz für den Landkreis Cham hat sich durch intensive Aufklärungsarbeit bei der Bevölkerung und beispielhaftes Vorgehen der Kommunen (z.B. energetische Sanierung) der Energieverbrauch im Landkreis erheblich verringert. Auch die Verkehrspolitik richtet sich nach den ökologischen Erfordernissen.

Bewohner und Gäste erleben unsere Orte und Landschaften als einzigartiges, kulturell und historisch erhaltenes Ensemble.

Bedeutende Projekte im Natur- und Umweltschutz zeigen nach innen und außen das Engagement des Landkreises Cham im Bereich Umwelt- und Naturschutz.

Länderübergreifende Kooperationen verstärken dabei den Nutzen solcher Projekte.

Entsprechend der großen Bedeutung wird der Natur- und Umweltschutz als themenübergreifende Querschnittsaufgabe gesehen.



Unsere Ziele und Maßnahmvorschläge

- ▲ **Ziel: Unterstützung der Land- und Forstwirtschaft durch Pilotvorhaben im Bereich nachwachsender Rohstoffe (siehe auch Handlungsfeld Land- und Forstwirtschaft)**
- ▲ **Ziel: Der Zersiedlung der Landschaft entgegenwirken durch eine behutsame Erweiterung der Orte nach ökologischen Grundsätzen**
Maßnahmen:
 - Flächensparendes Bauen durch vorrangige Nutzung von Brachen (vor Neuausweisung) im gewerblichen und privaten Bereich
 - Wiederbelebung der Dorfkerne durch Innen- vor Aussenentwicklung
 - Qualifizierte Bauleitplanung konsequent einsetzen
 - eine gemeindeübergreifende Bauentwicklungsplanung umsetzen
 - Leerstand in Gebäuden nutzen (z.B. für kulturelle Zwecke)
- ▲ **Ziel: Ausgewogenheit zwischen Pflege und Nutzung der Kulturlandschaft schaffen (Interessenskonflikte vermeiden)**
Maßnahmen:
 - den Erhalt der biologischen Vielfalt (Biodiversität) und des Landschaftsbildes berücksichtigen
 - Aktive Umweltbildungsmaßnahmen, um die Wertschätzung für Natur und Landschaft zu fördern
- ▲ **Ziel: Stärkere Profilierung des Landkreises als Holzregion (Netzwerk Forst & Holz, siehe auch Handlungsfeld Land- und Forstwirtschaft)**
Maßnahmen:
 - Verstärktes Bauen in Holzbauweise
 - Werben für das Material Holz (regionale Identität)
- ▲ **Ziel: Energieverbrauch senken und Anteil erneuerbarer Energien steigern**
Maßnahmen:
 - Deckung des Energiebedarfs im Landkreis zum Großteil aus erneuerbaren Energien
 - Anreize zum Energiesparen schaffen, insbesondere kommunale Gebäude energetisch sanieren
 - Aufbau von energieautarken Siedlungen (Bioenergiedörfer)
 - Auf- und Ausbau von Wärmenetzen

